

Vortrag

Datum RR-Sitzung: 15. Januar 2014
Direktion: Erziehungsdirektion
Geschäftsnummer: 641754
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Produktgruppe Kultur. Nachkredit 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	1
2	Rechtsgrundlagen	2
3	Beschreibung des Geschäfts/Vorhabens	2
3.1	Nicht budgetierter Personalaufwand infolge der Kürzungsvorgaben bei der Personalkostenplanung (Korrekturfaktor).....	2
3.2	Nicht budgetierter Aufwand infolge umfangreicher Rettungsgrabungen des Archäologischen Dienstes sowie Analyse und Konservierung der Funde	2
4	Zusammenfassung der finanziellen Abweichungen vom Voranschlag 2013	4
5	Antrag.....	4



1 Zusammenfassung

Der im Voranschlag 2013 bewilligte Produktgruppensaldo auf der Deckungsbeitragsstufe III von CHF 17'862'671 wird voraussichtlich um den Betrag von CHF 2'000'000 überschritten.

Die Überschreitung entsteht aus folgenden Gründen:

- Nicht budgetierter Personalaufwand infolge der Kürzungsvorgaben bei der Personalkostenplanung (Korrekturfaktor). CHF 110'000
- Nicht budgetierter Aufwand infolge umfangreicher Rettungsgrabungen des Archäologischen Dienstes sowie Analyse und Konservierung der Funde. Die tiefen Hypothekarzinsen führen nach wie vor zu vermehrter Bautätigkeit, die Verdichtung der Siedlungsräume findet sehr oft innerhalb archäolo-

gischer Fundgebiete statt. Der Aufwand konnte nicht budgetiert werden, da sich verschiedentlich Baudtermine erst nach Abschluss des Budgetprozesses 2013 konkretisiert haben. Die Durchführung von Rettungsgrabungen ist gesetzlich geregelt (Gesetz über die Denkmalpflege). Wenn eine Fundstelle nicht geschützt werden kann, muss sie archäologisch untersucht werden. Eine zeitliche Verschiebung der Arbeiten verzögert oder verhindert sogar die Bautätigkeit der Gemeinden und Privaten und hätte allenfalls schwere wirtschaftliche Konsequenzen.

CHF

1'890'000

2 Rechtsgrundlagen

- Art. 24 des Gesetzes vom 8. September 1999 über die Denkmalpflege (DPG; BSG 426.41)
- Art. 20ff. der Verordnung vom 25. Oktober 2000 über die Denkmalpflege (DPV; BSG 426.411)
- Art. 43, Art. 46, Art. 47, Art. 48 Abs. 1 Bst. a und b sowie Art. 57 des Gesetzes vom 26. März 2002 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG; BSG 620.0)
- Art. 160 der Verordnung vom 3. Dezember 2003 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLV; BSG 621.1)

3 Beschreibung des Geschäfts/Vorhabens

3.1 Nicht budgetierter Personalaufwand infolge der Kürzungsvorgaben bei der Personalkostenplanung (Korrekturfaktor)

Der Regierungsrat beauftragte im Rahmen der Arbeiten zum Voranschlag 2004 mittels Regierungsratsbeschluss 1464 vom 28. Mai 2003 die Direktionen und die Staatskanzlei, bei sämtlichen Gehaltskonti der Ämter eine Kürzung vorzunehmen (sog. Korrekturfaktor). Ziel dieser Massnahme war es, die in den vergangenen Jahren festgestellten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung zu vermindern und damit zur Erhöhung der Budgetgenauigkeit in der Personalkostenplanung beizutragen.

Ausdrücklich festgehalten wurde, dass die Korrektur eine Massnahme zur Erhöhung der Budgetgenauigkeit darstellt und keinen strukturellen Stellenabbau bezweckt. Wenn eine Dienststelle die Kürzung nicht einhalten könne, ohne Stellen zu streichen oder Personal zu entlassen, sei eine Überschreitung des Voranschlags um maximal den gekürzten Prozentsatz zu bewilligen. Mit Beschluss 0961 vom 1. Juni 2011 hat der Regierungsrat definiert, dass der Korrekturfaktor für die Erziehungsdirektion im Jahr 2013 0.75 Prozentpunkte beträgt.

Die Mehrkosten bedingt durch den Korrekturfaktor von 0.75 Prozent auf den Personalkosten von rund CHF 14,6 Mio. betragen:

CHF 110'000

3.2 Nicht budgetierter Aufwand infolge umfangreicher Rettungsgrabungen des Archäologischen Dienstes sowie Analyse und Konservierung der Funde

Die Summe und das Ausmass der Rettungsgrabungen sind im Voraus jeweils schwer abzuschätzen. Im Jahr 2013 wurden 301 Baustellenbeobachtungen durchgeführt. Davon waren

158 negativ, das heisst ohne Archäologiebefund, 143 waren positiv, das heisst mit Archäologiebefund und lösten kleinere oder grössere Rettungsgrabungen aus. Das voraussichtliche Rechnungsergebnis des Archäologischen Dienstes sieht wie folgt aus:

	RG 2011	RG 2012	RG 2013	VA 2014
Aufwand*	13'226'900	13'086'700	12'610'000	11'161'100
Ertrag	-1'389'200	-1'879'000	-1'560'000	-1'762'800
Ergebnis	11'837'700	11'207'700	11'050'000	9'398'300

*Der Wegfall der Zumietkosten ist zur besseren Vergleichbarkeit der Zahlen bereits im 2011 berücksichtigt.

In Folge der angespannten finanziellen Lage des Kantons Bern hat der Archäologische Dienst im Auftrag der Erziehungsdirektion ab Herbst 2012 die wissenschaftlichen Untersuchungen bei Grossprojekten eingeschränkt. Dank diesem Vorgehen konnte die Grabungsdauer verkürzt und die Kosten konnten gesenkt werden. Weitere Informationen dazu finden sich in der Antwort des Regierungsrates auf die Motion 244-2012 Tromp (Bern, BDP) „Archäologie im Kanton Bern mit Vernunft“. Im Rahmen der Kulturpflegestrategie, welche bis Ende 2014 vorliegt, wird überprüft, welche Prioritäten in der Kulturpflege angesichts der standort- und finanzpolitischen Realität gesetzt werden müssen.

Die folgenden Nennungen dienen als Beispiele für die vielen Rettungsgrabungen und Konservierungen. Der beantragte Nachkredit ist zu einem grossen Teil auf diese Projekte zurückzuführen:

- Allmendingen, Gümligenweg: Konservierung der überaus reichen Grabbeigaben der Römerzeit. Das Gräberfeld wurde im 2012 überraschend entdeckt.
- Attiswil, Wiesenweg 15/17: Eine Rettungsgrabung vor Realisierung einer Wohnüberbauung brachte die Fortsetzung der Latène-zeitlichen Siedlungsreste und zahlreiche Funde (vollständiger Topf).
- Erlenbach-Ringoldingen, sogenanntes Heidenhaus: Die private Liegenschaft wurde im Rahmen der Sanierungsmassnahmen dokumentiert (ältester dendrodatierter Bau im Simmental; Mitte 15. Jahrhundert).
- Kandersteg, Lötschenpass: Die nach dem Abschmelzen letzter Eisfelder aufgefundenen Funde sind rund 5'000 Jahre alt. Ihr Erhaltungszustand war sensationell, doch einmal an der Luft, müssen sie umgehend nach der Bergung konserviert werden.
- Oberbipp, Steingasse: 2012 fanden sich in einem Dolmen (Megalithgrab aus dem Neolithikum, um 4'000 v.Chr.) Skelettreste von rund vierzig Bestattungen. Ein Fachkolloquium mit Experten aus dem In- und Ausland ergab, dass sich hier die einmalige Möglichkeit bietet, das spärliche Wissen über die neolithische Bevölkerung Europas anhand von DNA- und Isotopenanalysen entscheidend zu ergänzen.
- Péry, Planche Nanry: Bauuntersuchung in der ehemaligen Ziegelhütte des 18. Jahrhunderts vor deren Abbruch (ein eventueller Transfer auf den Ballenberg ist in Abklärung).

- Studen, Wydenpark: Der 2011 gemachte Fund einer römischen Holzbrücke, dendrodatiert ins Jahr 121 n. Chr., erbrachte über dreihundert bis zu 6 Meter lange Pfähle, von denen wenigstens zwanzig einer Konservierung zugeführt wurden.

Nicht budgetierter Aufwand infolge umfangreicher Rettungsgrabungen des Archäologischen Dienstes sowie Analyse und Konservierung der Funde: CHF 1'890'000

4 Zusammenfassung der finanziellen Abweichungen vom Voranschlag 2013

– Nicht budgetierter Personalaufwand infolge der Kürzungsvorgaben bei der Personalkostenplanung (Korrekturfaktor).	CHF	110'000
– Nicht budgetierter Aufwand infolge umfangreicher Rettungsgrabungen des Archäologischen Dienstes sowie Analyse und Konservierung der Funde.	CHF	1'890'000
Total Nachkredit	CHF	2'000'000

5 Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt die Erziehungsdirektion dem Grossen Rat, dem vorgelegten Beschlussentwurf zuzustimmen und den Nachkredit von voraussichtlich CHF 2'000'000 für das Jahr 2013 zu genehmigen.

Beilagen

- Nachweis der generellen Budgetkorrektur
- Liste der wichtigsten Not- und Rettungsgrabungen 2013